**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 8 (1910)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man mit der Spitze in der Harnröhre drin ist, läßt man am besten den Katheter von selber weiter hinein gleiten, indem man ihn ganz soder zwischen zwei Finger hält. Man besmerkt nun, daß das andere Ende des Kastheters, das nach der Jimmerdecke zu gerichtet war, einen Bogen nach abwärts deschreibt und so, wenn die Spitze in der Blase drin ist, gerade auf das Bett zu zeigt und den Urin ins untergehaltene Gesäf laufen läßt. Dies gilt vom Metallkatheter. Fast besser ist es, in sast allen Fällen, einen ausgesochten, weichen Gummikatheter zu brauchen. Hier wird einsach die Spitze eingeführt und der Rest nachzeschoden. Die Biegsamkeit des Katheters läßt ihn seinen Weg von selber sinden und man kommt nicht in Gesahr, eine Verletung zu verzuschen. Wenn, wie es hie und da vorsommt, ein Riß in der Harnröhrens und Kitzlergegend die Harnröhrensmündung verdeckt, so enthält sich die Sedamme besser katheteristerens; der Arzt, der ja doch zur Not gerusen werden nuch, wird die in unnüges Herumstodern mit dem Katheter vermieden werden.

Dies wären etwa die Beziehungen der Blase zu den Geschlechtsorganen. Dieselben sind, wie wir sahen, so nahe, daß bei Geburten nie die Blase außer Ucht gelassen werden darf, da sonst unangenehme Folgen entstehen können. Denkt man aber daran, so kann wiederum viel Schlimmes dadurch von der Gebärenden und Wöchnerin abgehalten werden.

### Aus der Praxis.

I

Es find im letten Jahre in unserer Zeitschrift etliche Todesfälle beschrieben worden, ein jeder hat mir einen besondern Seufzer ab gezwungen. Allemal war natürlich irgend etwas schuld, wenn nicht gerade die Hebamme selbst, fo boch etwas anderes. Mitunter bekommt man auch noch anderes Zeug zu lesen, als unsere "Schweizer Hebamme." So zum Beispiel läßt etwa ein ganz moderner, berühmter Schriftsfeller in seinem Werk eine junge, schöne, reiche Frau bei ihrer Niederkunft fterben; von einer Hebamme ist da selbstverständlich keine Rede, weil wohl keine nötig war, dafür aber doch Aerzte. Bei einer solchen Geschichte werde ich allemal wild auf den Verfasser; ich könnte ihm seinen Kram gleich ins Gesicht schmeißen mit ben Worten Unfinn! namenloser Unfinn! In unserem fortgeschrittenen, bestentwitelten Zeit= alter stirbt eine hohe, reiche Frau nicht mehr bei der Niederkunft, dasür haben wir Aerzte, weiß Gott, wahre Künftler in dieser Technik. Ich überlasse es nun den werten Leserinnen, selber zu entscheiben wer recht hat, ich oder der Schriftsteller. Ich meine, wir haben alle heide recht.

In einer weitläufigen Pragis, welche fich fo 3 Stunden und mehr ausdehnt, kommt die Bebamme etwa auch einmal in den Fall, dem Tod eine Beute abzuringen. Lethin aber habe ich zu meinem Leidwesen den Kürzern ziehen muffen, die 21 jährige Frau ift geftorben, 10 Stunden nach der Entbindung. Dritte Riederkunft, die frühern Geburten verliefen normal. Es wird mir ordentlich schwer, den Fall zu beschreiben. Ich wurde gerufen auf eine Biertel= stunde Entfernung, wie gewohnt trabte ich des Wegs und dachte dabei, man wird mir wohl rechtzeitig berichtet haben. Frohgemut und ahnungslos trat ich ins Zimmer, bemerkte aber gleich die ängstlichen Gesichter zweier Frauen. Die Gehärende selbst begrüßte mich mit Lächeln, roten Wangen und einem sonderbaren Blick in ben Augen, den ich nicht beuten konnte. Ja, mas iff's benn fraate ich ftubig. Eine Frau van Engen, ven ich ing benten ven den fragte ich stugig. Eine Frau antwortete, ach, bin froh, daß Sie hier sind, es geht Blut und ist etwas gekommen, aber nicht das Kind. — Schnell Wasser und Seife, nicht das Kind. — Schnell Wasser und Seise, befahl ich, und schlug gleich das Dachbett weg.

Da lag in einer Blutschwemme ein häutiger Sack, aba, das Rind in uneröffneten Gihauten. Diese aufreißend, beleidigte ein riefiger Geftant mein Riechorgan und ein faultotes Rind tam zum Vorschein. Die werten Leserinnen müssen seine Zeit fand zum Waschen meiner Hände, nicht einmal Worte fand, mein Entsetzen zum Ausdruck zu bringen, denn plötzlich waren die roten Wangen ber nun mit geschloffenen Augen baliegenden verschwunden und das Blut strömte wärmend über meine falten Sande. Mit Mühe fonnte bald die Placenta exprimieren und die Blutung stand? -Ja doch, fie stand; aber rufe man mir noch schnell den Arzt, er ist ja nahe. — Nun endlich konnte ich auch einige Fragen stellen an die Umstehenden über diesen aufregenden Borfall, mährenddem ich der Böchnerin ben Schweiß, den Schweiß, der in so fürchterlichem Gegensatz fteht zu dem Schweiß, den eine Gebärende in der Austreibungszeit er-Welche Hebamme kennt das arbeitet, abwusch. Auch die Herzgegend wurde mit kalten effen belegt. Die Ohnmacht ging rasch Kompressen belegt. vorüber. — Das Kind, welches eine Viertelftunde vor meiner Ankunft geboren wurde, entsprach der Größe von 7 Monaten, wie lange es schon abgestorben, konnte man von der Mutter nicht nehr richtig erforschen, der Arzt meinte etwa 1 Monat. Also der Arzt war da. Die Nach-geburt wurde geprüft. Er machte in einem Zeitraum von 1½ Stunden drei Kampsereinspritungen auf der Bruft und ich zwei heiße Scheidenspülungen. Der Blutabgang war unbedeutend und der Pulsichlag befriedigend. Man machte Bärmeflaschen, gab Cognac zu trinken, auch Secale hatte sie geschluckt. Die Schmerzen im Unterleib entschuldigte man mit Nachwehen, denn die Gebärmutter war auffallend klein und hart anzufühlen. Der Arzt ging wieder. Ich blieb. Das Befinden der Frauwurde aber doch allmählig wieder schlimmer; Das Befinden der beständig hatte sie Schweiß, von Ruhe und Schlaf feine Rede; der Blutabgang war etwa so wie bei einer andern Wöchnerin. — Oh, meine schweren Beine, und das Herz tut mir so weh, jagte sie. Wirklich, der Buls war ganz langjant eine. Wirklich, der tytus war ganz ungsjam geworden, ohne daß sie die Besinnung wieder vorloren hätte. So ruft mir doch schnell den Arzt, sagte ich. Sie bekam so eine Angst und ich wußte gar nicht zu helsen. Sie wollte aufsigen, ich hielt sie zurück, — im selben Woment ist sie gebrochen; wenige weit außeinanderfolgende Atenzüge noch, heißt daß, dass Winstern nicht mehr dem Einatmen folgte das Ausatmen nicht mehr, bann kam der Arzt und fand die frische, warme Leiche. Gestorben an Herzschlag heißt es, zehn Stunden nach ihrer Niederkunft. Ginige Stunben bor ihrer Niederkunft, habe fie, fagte man mir, fröhlich noch gesungen, anscheinend gesund, welch letteres wohl nicht ganz zutreffend war, sonst hätte sie nicht eine faultote Frucht getragen. Dieser Fall hielt mir eine erschüternde Bredigt, umsomehr weil es die erste Frau war, Die in meiner Gegenwart starb, auf 1000 Geburten.

Erst als die Frau gestorben war, dachte ich an eine mögliche unvollkommene Umstülpung der Gebärmutter. Der Arzt sagte zwar auch nichts davon. Die Gebärmutter war von außen deutlich zu fühlen, aussallend klein und hart. Die Frau klagte beständig über arge Schmerzen in dieser Gegend. Ich werde serner daran denken, salls etwas ähnliches passieren sollte, und dann könnte sichz tressen, daß ich den Arzt auf Stunden nicht bekomme, dann — was dann? H.

Anmerkung bes Redaktors. Die größte Wahrscheinlichkeit ist in diesem Falle, daß es sich bei der start ansgebluteten Frau um die Loslösung eines Blutgerinnsels in den Benen des Beckens gehandelt hat und dieses dann durch den Blutkreislauf durch das rechte Herzhindurch in die Lungen geworsen wurde, wo es einen größeren Blutgesäßast verstopste und so das Leben vernichtete. Dafür spricht die Angst

der Frau und ihr Wunsch, aufzusitzen gerade vor dem Tode, weil ihr plöglich die Luft mangelte. Wir werden vielleicht einmal Gelegenheit haben, diese Frage in einem Artikel zu besprechen.

II.

Ginen eigentümlichen Fall von Eklampfie, der wahrscheinlich nicht oft vorkommt, erlebte ich im vergangenen Jahr. Ich war bei einer Gebärenden, als ich zu einer zweiten Frau ge-rufen wurde. Da ich hier noch gut weggehen konnte, weil die Wehen selten und schwach waren, tat ich dem Manne den Willen und ging mit ihm, um seine Frau zu untersuchen. noch auf. Das Waffer war schon abgefloffen, tropbem hatte sie einen starken Sängebauch, Wehen feine, der Kopf des Kindes war nicht in's fleine Becken eingetreten. Bei der innern Untersuchung war der geschlossen Muttermund sast nicht zu erreichen. Ich versuchte, den Kopf des Kindes einzustellen, band den Leib der Frau ein und legte fie auf diejenige Seite, wo fich der Rücken des Kindes befand. Beine und Füße waren ftart angeschwollen, seit drei Wochen, wie mir die Frau sagte. Ich fragte nach dem Allgemeinbefinden, ob die Frau viel Wasser laffen könne u. f. w., worauf man auf Schwanger= schaftsniere schließen könnte, aber es war kein anderes Zeichen vorhanden, als die geschwollenen Beine. Ich entfernte mich nun mit dem Bersprechen, so bald als möglich wieder zu kommen, wenn fich aber borber Weben einstellen follten,

jemand anders zu rusen. Als ich nach drei Stunden wieder kam, war ein Argt da. Er wollte nun wieder fort gehen, ich bat ihn aber, zu bleiben, da die Geburt bald erfolgen werde. Ich machte den Herrn Doktor auf die geschwollenen Beine ausmerksam, er meinte, das vergehe bis morgen, was auch wirklich der Fall war. Die Geburt nahm einen ganz normalen Verlauf, Temp. 36,7°, Puls 76. Bei meinem ersten Besuch am gleichen Tag fand ich die Wöchnerin wohl, bei normaler Tem-peratur und Puls. Sie hatte weder Kopfschwerzen, noch Magenbeschwerden und konnte sehr viel Urin lassen. Die Beine waren bereits achgeschwollen, doch zeigte sich an den Händen eine leichte Anschwellung, deshalb nahm ich etwas Urin mit, um ihn vom Arzt untersuchen zu lassen. Am zweiten Tag früh sand ich die Frau im besten Wohlbesinden. Sie hatte viel Frau im besten Wohlbefinden. Sie hatte viel Urin entleeren können und als ich ihr die Bett= schüssel untergeschoben, löste sie wieder ungefähr einen Liter. Obwohl ich nichts schlimmes ahnte, verließ ich sie mit bangem Herzen. Da ich den Arzt am Abend vorher nicht zu hause ge-troffen, sollte der Mann Bescheid holen. Während seiner Abwesenheit bekam die Frau plöglich einen eklamptischen Anfall. Der Mann wurde heimgerufen, und zugleich brachte er den Arzt mit, aber trop den vielen Bemühungen tam die Frau nicht mehr zum Bewußtsein. Sie wurde nakortisiert, gebabet, damit sie recht in Schweiß kommen follte, man machte Rochfalz-Infusion, Nährklistier, boch starb bie Frau am zweiten Tag nach 40 starten Anfällen, an Gehirnlähmung

Die Angehörigen waren fast nicht zu trösten. Später mußte sich hören, der Herr Doktor und ich seien schuld, daß die Frau gestorben sei. Ich möchte nun den Herrn Redaktor fragen,

Ich möchte nun den Herrn Redaktor fragen, ob es oft vorkommt, daß Eklampsie erst nach der Geburt auftritt und so ohne jede Erscheinung, oder was eigentlich die Ursache sein konnte, ob ich etwa schulb trage? Den Kolleginnen entbiete ich herzliche Grüße und dem Herrn Rebaktor besten Dank.

Anmerkung des Redaktors: Die Eklampsie tritt in einer Minderzahl von Fällen erst im Wochenbett auf. Togdem die Ursachen und das Wesen der Krankheit noch nicht völlig aufgeklärt sind, so scheint doch aus den bisherigen Forschungsergednissen hervorzugehen, daß es sich um eine Vergiftung der Mutter durch Stoffe die vom Si herstammen, handelt. Wenn nun

in der Schwangerschaft schon ein Anfall auftritt, so wird meistens durch Einleitung und rasche Beendigung der Geburt (oft durch Kaiserschnitt) dafür gesorgt, daß die Quelle der Bergiftung ausgeschaltet wird, wo aber erft im Wochen= bette die Erkranfung auftritt, da ist diese Quelle schon ausgeschaltet, und wenn es nun gleichwohl zu Krämpfen kommt, so beweist dies, daß die Bergistung schon so stark war, daß sie wirkte, ohne daß neue Giftstoffe in den Körper übergingen. Ersahrungsgemäß find diese im Wochensbett auftretenden Eklampsien die schwersten. Ein Borwurf kann aus dem Verlauf weder Arzt noch Hebannne gemacht werden, da es leider nicht in Menschenhand steht, solche Erkrankungen sicher zu heilen.

### Bücherbesprechungen.

"Gefundheitsschäden aus täglichen Gewohnheiten". Bon Brof. Dr. Zinn, Berlin. Verlag für Bolfshygiene und Medizin, G. m. b. H. Berlin 1909. (Sammlung: Fragen des Berlin 1909. Lebens, Mr. 5.)

Ein treffliches Büchlein, in dem auf 30 Seiten die wichtigsten Regeln zur Bermeidung von Schädigungen der Gesundheit im täglichen Leben abgehanbelt werden. Der Verfasser folgt dem Tageslaufe des Menschen und fängt mit der Hautpflege beim Aufstehen des morgens an. Wo ein Bad sehlt, sollen Abwaschungen des Körpers stattsinden. Kalte Douchen sind nicht jedermann zu empsehlen. Auch bei Lust= und Sonnenbädern warnt Versasser vor Ueber= treibung. Die Kleidung sei besonders für Kinder ausreichend. Die Ernährung wird auch eingehend behandelt und auch hier eine maßvolle Mitte innegehalten und Extreme vermieden. Ein weiterer Abschnitt handelt von der täglichen Arbeit, der Ueberarbeitung, sowie bem Müßiggang, von denen der lettere viel mehr Schäden im Gefolge führt als erstere. Cbenfo foll der Sport rationell betrieben werden; Uebertreibungen schädigen besonders dem machfenden Rörper.

Jeder erziehe fich felber zur Mäßigkeit; jeder ift berufen zur Mitarbeit an der Ge-fundheitspflege.

"Berhalten und Pstege der werdenden Mutter". Von Prof. Dr. A. Martin, Berlin. Berlag für Volkschygiene und Medizin, G. m. b. H. Berlin 1909. (Sammlung: Fragen des Berlin 1909. Lebens, Nr. 4.)

In diefem Schriftchen behandelt der bekannte frühere Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Greifswald die Fragen, die wohl jedem jung verheirateten Chepar aufstoßen, wenn sich die Hoffnung auf Elternfreuden einstellt. Er tut bies in meisterhafter Weise. Nach Besprechung der Zeichen einer beginnenden Schwangerschaft, den Aenderungen im Befinden, an den Bruften, am Leib, Ausbleiben ber Regel, kommt er auf die Veränderungen der späteren Beit zu reden, Vergrößerung bes Leibes, Kindsbewegungen, erwähnt die Dauer der Schwangerschaft, die Berechnung des Geburts = Termines und geht dann über auf das Berhalten, das mahrend der Schwangerschaftszeit für die Mutter zweckmäßig ift. Die Körperpflege muß eine ausreichende sein; besonders ift die Mund-und Zahnpflege nötig. Die Kleidung, die Sorge für regelmäßige Stuhl- und Harnentleerung, die Rost der Schwangeren werden abgehandelt. Bewegung im Freien ist nötig; vor größeren Anstrengungen ist zu warnen, ebenso vor über= mäßigem Fahren und Sportübungen. Not-wendig ist genauere Selbstbeobachtung, so daß Störungen rechtzeitig bemerkt und dem Arzte angezeigt werden können.

### Schweizer. Hebammenverein.

### Gintritte.

In den Schweizerischen hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Bürich: @ =97r.

Frau Albertina Aepli-Meier, Zürch, Nord-ftraße 24. 343

Ranton Solothurn:

Freu Hedwig Moser, Gunzgen. Frl. Frieda Meier, Lomiswil. 139 140

Seftion Appenzell.

Frl. Bertha Roth, Teufen. Ranton Bern:

393 Frl. Klara Lehmann, Fultigen.

Section Romande:

86 Leuba, Fleurier. Frl.

Magnenat, Oron. Maillard, St. Blaise-Neuchâtel. Besseaud, Granges-Marnand. Borboën, Maternité de Lausanne. 87 88

89

90 91

Berfin, Rongemont. 92

Bavaud, Bevey. Buffray Berthe, Vufflens-le-Château. 93

Haenny, Laufanne. 94

95 Bignolet, Beven. 96

97

Stuby, Bussigny s. Oron. Siffag, Bellamand, Payerne. Beney, Valeyres-sous-Ursins. Clerc, Laufanne. 98

Wir heißen alle herzlich willfommen! Der Bentralvorstand.

### Rrantenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Harbegger in Bern. Fräulein Luife Jenny in Bern. Frau Nieberer-Kamfeier in Freiburg. Frau Jucter in Stäfa (Zürich). Frau Boßhard-Weier, Bleienbach (Bern).

Die Rrantentaffetommiffion.

### Vereinsnachrichten.

Margan. Unfere Generalberfammlung bom 11. Januar im "Terminus" in Navau war nicht gerade zahlreich besucht. Anwesend waren nur 31 Mitglieder. Protokoll und Jahresbericht wurden gutgeheißen und die Rechnungsrevisor= unen sanden im Kassawesen alles richtig. Die Bräsidentin Frau Fritz, und Frau Huber, Kassierrein, legten ihre Aemter nieder und nun wurde der Vorstand in den Bezirk Aarau versett.

Es wurden gewählt:

lontvell gelötilit. Fran Dubs, Küttigen, Präfibentin. Fran Maurer, Buchs, Vizepräfibentin. Fran Gloor, Aarau, Kaffiererin. Fran Wehrli, Viberftein, Schriftführerin und zwei Rechnungsrevisorinnen. Frau Suter in Oftringen und

Fräulein Maurer in Bottenwil. Von den anwesenden Mitgliedern wurde der Jahresbeitrag für die Settion eingezogen und von den fehlenden wird er recht bald per Nach=

nahme erhoben werden. Wir banken Frau Frit und Frau Huber herzlich für ihre fünfjährige Tätigkeit im Vorstand.

Bern. Die diesjährige Generalversammlung fand am 22. Januar unter zahlreicher Beteis ligung statt. Nach einer kurzen Begrüßung ligung statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Präsidentin solgten wir mit großem Interesse den Ausführungen von Herrn Prof. Müller über: "Krimineller Abortus", die wir hierorts nochmals bestens verdanken.

Dem Vortrag anschließend, folgte eine An= prache von Frl. Baumgartner, worin fie derenigen gedachte, die den Verein gegründet und either gestützt haben. Sie gedachte der Vorteile, die uns aus dem Berein erwachsen, der Borteile nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in pekuniarer Beziehung. Sie erwähnte auch bie Migstände, die immer noch unter den Sebammen herrschen und dadurch den Stand schädigen.

Jahres- und Rechnungsbericht wurden gutgeheißen und dem auf ein weiteres Jahr be= stätigten Vorstand der Auftrag erteilt, einen Antrag betreffend die "Schweizer Hebamme" für die Generalversammlung des Schweizerischen Hebammen Bereins einzureichen. Alle andern Traktanden wurden rasch erledigt.

Der gemütliche Teil im Hotel Bären gestaltete fich zu einem genufreichen Abend. Den werten Kolleginnen, die uns mit Gesang, Couplets und Theateraufführungen erfreuten, danken wir nochmals herzlich.

An unferer nächsten Bereinssigung am 5. März, nachmittags 2 Uhr im Frauenspital, wird uns Berr Dr. von Fellenberg einen Bortrag halten.

Bahlreiche Beteiligung erwartet

Der Borftand.

St. Gallen. Unfere Diesjährige Sauptversammlung fand am 18. Januar im Spitalkeller ftatt.

Nach furzem Begrüßungswort und herzlichen Glück- und Segenswünschen zum neuen Jahr eröffnete unsere Präsidentin, Frau Straub, die Versammlung, welche sehr gut besucht war, und machte uns auf die wichtigen Traktanden aufmerffam.

Der aut abgefaßte Jahresbericht, welcher uns in kurzen Zügen das verstoffene Vereinsjahr vor Augen führte, wurde genehmigt und bestens verdankt.

Hierauf erfolgte die Bekanntgabe der Jahresrechnung durch die Kaffiererin Frau Thuni. Dieselbe stellte sich für die Vereinstaffe sehr gunftig, murde doch noch ein hubsches Summchen Ueberschuß verzeichnet, Dank der werten Passivmitglieder, sowie der sich dafür bemühenden Kolleginnen.

Die Rechnung wurde von den Revisorinnen Frau Straub und Frau Stäubli bestätigt und die prompte Arbeit beftens verdankt.

Das Verlesen des Protofolls der letten Haupt= versammlung durch die Aktuarin "Frau Schenker" wurde ebenfalls genehmigt und bestens ver= danft.

Nun erfolgte die Wahl des Vorstandes und der Stimmenzählerinnen. Da unsere werte Präsidentin, Frau Straub, ihr Amt leider nieders legte, mußte eine neue Prafidentin gewählt werden. Der Vorstand besteht nun aus: Frau Schenker, Präsidentin; Frau Thum, Kassiererin; Frau Rehrle, Aftuarin. Als Rechnungsrevi= fruit Regite, Attuutin. Als stechningsteor-forinnen wurden gewählt: Frau Stäubli und Fräulein Gmünder. Frau Straub, sowie allen andern Vorstandsmitgliedern sei nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen für alle Mühe um den Berein. Nach Erledigung fämtlicher Traktanden folgte der gemütliche Teil.

Sämtliche Theaterstücke, welche aufgeführt wurden, ernteten reichen Beifall. Es wurde vieles und schönes gebracht. In den Pausen wurde hübsich deklamiert, auch für Tauzmusik war bestens gesorgt. Es sei deshalb allen, welche zur Gemütlichkeit beigetragen haben, der wärmste Dank ausgesprochen.

Auch eine kleine Verlofung fand statt und erfreute die glücklichen Gewinner.

Gewiß verfloß den Anwesenden die Zeit zu rasch, und wird dieser gemütliche Abend noch tally, this is the step emittage abendinds, ange allen in Erinnerung bleiben. Die nächste Berjammlung findet den 21. Februar, nach-mittags 2 Uhr im "Spitalkeller" statt. Herr Dr. Wenner wird uns mit einem Vortrag beehren, was ein vollzähliges Erscheinen erwarten Mit kollegialischem Gruß!

Die Aftuarin: Fran Rehrle.

Thurgau. Trot der Ginladung jum arztli= chen Vortrag war unsere Versammlung vom 18. Fanuar nur schwach besucht. Was die Ur= sache des Wegbleibens so vieler Kolleginnen war, kann natürlich nicht untersucht werden. Das Wetter war ja allerdings nicht gerade günstig; aber wir Hebammen dürsen nicht mit Diesen Dingen rechnen. Bon den Anwesenden hat es, glaube ich, keine bereut, den Weg ge= macht zu haben.

Rach dem Geschäftlichen, das diesmal furz

gefaßt, werben konnte, hielt uns Br. Dr. Scherb einen lehrreichen Vortrag über verschied. Themen. Wir bekamen eine etwas zu früh geborene Frucht mit Gehirnbruch zu feben, was zum Glück in ber Pragis felten bortommt. Dann folgte eine Besprechung über verschiedene anzuwendende Mittel bei Wehenschwäche, was uns im Berufe oft gut zu statten kommt, und wir wurden noch aufmerksam gemacht auf ein neues Desinfek-tionsmittel der Hände. Dasselbe besteht aus 50% igem Aceton-Alkoholgemisch und ist in der Anwendung sehr einsach. Herrn Dr. Scherb sei auch hierorts der beste Dank ausgesprochen für seine Bemühungen. Als Ort für die Hauptver= sammlung wurde Amriswil bestimmt. Näheres in der März-Nummer.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

Winterthur. Trop schlechter Witterung hatten sich zu der Generalversammlung am 20. Januar die Kolleginnen unserer Settion recht zahlreich eingesunden. Sine freudige Ueberraschung be-reitete uns die Sektion Zürich durch Abordnung von zwei Mitgliedern, Frau Kotach und Frau Meier, deren Besuch wir an dieser Stelle noch herzlich verdanken.

geprüft und Jahresrechnung wurden geprüft und unter bester Verdankung gutge-heißen. Was die übrigen Traktanden ande-langt, wurden dieselben zur vollsten Zufrieden-

heit der Versammlung abgewickelt. Erwähnenswert ist der Veschluß, die deutsche Hebammenzeitung zu abonnieren, was gewiß zum Vorteil ber Settion gereichen wird; indem in Zukunft in der Versammlungen die wichtigsten und interessantesten Artikel zur Sprache kommen werben.

Es wurde dann noch ganz gemütlich Kaffee getrunken. Ich kann konstatieren, daß nicht ein Täßchen weniger getrunken wurde, als andere Jahre, obgleich diesmal fein Gratiskaffee perabreicht murbe.

So hat denn unsere Generalversammlung einen recht erfreulichen Verlauf genommen und möchten wir an dieser Stelle den verehrten Rolleginnen unserer Sektion recht ans Herz legen, durch fleißigen Besuch der Versamm= lungen, sowie durch freundschaftliches Zusammenhalten, den Hebammenstand zu fördern, um ihn auf die Stufe zu bringen, die ihm von Rechtswegen gebührt.

Nächste Versammlung wird in der Märznummer bekannt gemacht.

Im Namen der Sektion: Die Attuarin: Frau Mang.

Bürich. Tropdem ich vergessen hatte, in der letten Rummer die Stunde unserer Bersamm= lung anzugeben, war dieselbe doch ziemlich gut besucht. Herr Dr. Ruß hielt uus einen interessanten und lehrreichen Vortrag, den wir ihm an diefer Stelle nochmals beftens verdanken. Geschäfte hatten wir nicht viel zu erledigen, dafür hatte unsere Präsidentin etwas anderes im Sinn für uns. Sie möchte uns leichte Aufgaben ftellen, um in die Berfammlungen, wo wir keine ärztlichen Vorträge haben, etwas Leben und Interesse zu bringen. Die erste Aufgabe lautet: Wie behandeln Sie den Nabelschnurrest des Kindes? Welchen Urfachen schreiben Gie es zu, wenn derfelbe schnell abheilt ober langfam? Bann giehen Sie ben Argt gu? Bir bitten alle Rolleginnen, die Aufgaben gu löfen und sie dann Frl. Wuhrman, Sternenstraße 19 zuzuschicken. Es braucht niemand Angst zu haben vor einer Kritik, es ist ja alles nur zur Belehrung unter uns Hebammen. An der nächsten Berjammlung, Freitag den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, halt uns Hr. Dr. Schultheß, Zürich IV einen Vortrag über: "Die operativen Eingriffe bei Schäbellage" und wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen.

Die Schriftführerin: Frau Meyer = Dengler.

### Generalversammluna

Dienstag den 22. Juni 1909, vormittage 11 Uhr im Großratsfaal.

Borfigende: Frl. Buttenmofer, Bentralpräsidentin. (Schluß.)

Borsigende: Wie verhält es sich dann mit dem Eintrittsgeld? Muffen die jegigen Mitglieder des Vereins auch ein Gintrittsgeld bezahlen?

Frau Wirth: Ohne Gintrittsgeld kann niemand Mitglied der Krankenkasse werden. Ich stelle mir vor, daß man mit 50 Jahren 2 Fr., mit 55 Jahren 3 Fr. zu bezahlen hat. Wir können nicht sagen: Wenn wir nur viele Mitglieder haben, sondern wir muffen auch Geld Die große Mitgliederzahl ist ja recht schön, allein man muß auch bestehen können.

Vorsitzende: Es ist richtig, man hat bis jest das Eintrittsgelb immer bezahlt. Es hat viele Mitglieder, welche längst zurückgetreten sind und deren Tage gezählt sind. Die Jahre, welche sie noch haben, sind ein Geschenk, und

doch treten sie in die gleichen Rechte ein. Wir muffen schließlich zu einem Resultate kommen. Es besteht nunmehr in erster Linie der Antrag, das Obligatorium solle für alle uneingeschränkt eingeführt werden; bevor man das Krankengeld beziehen kann, muß man we= nigstens ein Jahr lang der Krankenkasse ange-hören. Die Beiträge würden nicht erhöht.

Es fragt sich nur noch, wie lange das Krantengeld ausbezahlt werden solle, soll man es wagen, Fr. 1.50 auf sechs Monate auszuzahlen? Mit der Zeit werden wir auch zu einer Unterstützung des Bundes kommen, und vielleicht geftattet man uns auch eine Verlosung. Frau Schibli: Die Sektion Thurgan bean-

tragt Ihnen, vier statt sechs Monate auszuzahlen.

Frau Denzler: Ich glaube, wir wollen es so halten, wie dis jetzt: Auszahlung auf sechs Monate bei einem Jahresbeitrag dis 6 Fr., dazu käme das Obligatorium sür alle. Auf diese Weise würden wir eine schone Summe erhalten. Es ist nicht anzunehmen, daß nun alle alten Frauen krank werden, weil sie in die Krankenkasse müssen. Vielleicht wird auch die eine oder andere, welche nicht mehr praktiziert, ben Beitrag nicht mehr leisten wollen, aber bas macht nichts.

Beschluß:

Die Rrantentaffe wird für alle Mit= glieber des schweizerischen Sebammens vereins ohne Ausnahme obligatorisch erklärt. Der Jahresbeitrag beträgt 6 Fr. Das Krankengeld von Fr. 1.50 wird sechs Monate lang ausbezahlt. Die Mitglieder werden erst bezugsberechtigt, nachdem sie ein Jahr lang der Krankenkasse angehört haben, auch wenn sie vorher schon Bereins

mitglieder waren. Aus der weitern Diskussion und den Ab-stimmungen ergibt sich noch folgendes: Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft. Alle in die Rrantentaffe neu eintretenden, seien sie jest schon Mitglieder des Bereins ober nicht, haben das Gin= trittsgeld in die Krankenkaffe mit 2 Fr. zu bezahlen. Die Altersgrenze für eintretende Bereinsmitglieder, welche in Butunft ohne weiteres Mitglieber ber Krankenkasse sinb, wird auf fünfzig Jahre festgesett. Es ift von diesen ein arztliches Zeugnis ein-zusenden. Der Altersversorgungsonds wird ber Arantentaffe zuge= chieben.

Vorsitende: Damit mare dieses Traktandum erledigt, und wir wollen nur hoffen, daß der weittragende Beschluß zum Wohle des ganzen Bereines diene. Ich frage nun an, wer von den Anwesenden den Austritt nimmt?

Wie es scheint, niemand. Ich glaube aber boch, daß es welche barunter hat, sie wagen

nur nicht, es zu fagen.

Ich wollte nur noch bemerken, daß, um nicht fo viele Einzugsmandate verfenden zu muffen, Frau Lebrument zugleich mit dem Jahresbeitrag auch den Krankenbeitrag einziehen wird, den ja doch alle Mitglieder bezahlen muffen. Sie wird bas Geld bann an die Kaffiererin ber Krankenkaffe abliefern. Der Bezug diefer 8 Fr. soll in zwei Walen geschehen, je 4 Fr. Es ift daher nur recht und billig, wenn fie ein größeres Honorar erhält, und ich beantrage Ihnen, sie gleichzustellen mit der Krankenkaffekaffiererin und ihr ebenfalls 100 Fr. zu gewären.

Angenommen.

Frl. Baumgartner: Ich möchte nur bemerken, daß diejenigen, welche für diesen An= trag gestimmt haben, auch aufgeschrieben werden, damit man weiß, wer refüsiert.

Vorsitzende: Wir gehen nun über zum Antrag b) der Krankenkassekommission, welcher lautet: "Das Böchnerinnengeld ist abzu-schaffen, oder es sollen besondere Bestimmungen dabei getroffen werden." Damit stimmt auch der Antrag e) der Sektion Zürich überein. Es geht nun nicht wohl an, das Wöch=

nerinnengelb abzuschaffen, die Delegiertenver-versammlung beantragt Ihnen Beibehaltung desselben. Es ist aber selbstverständlich, daß besselben. Es ist aber selbstverständlich, daß auch die Wöchnerinnen ein Jahr lang Witglieb des Bereins sein müßen, wenn sie darauf Anspruch erheben wollen. Es ist vorgekommen, daß lettes Jahr manche erst im sechsten Monat der Schwangerschaft eingetreten sind, nur um sich diese Unterstützung zu sichern.

Frau Rotach: Wir haben den Antrag nur aus dem Grunde gestellt, weil wir gesunden haben, die Krankenkasse werde durch dieses Wöchnerinnengeld zu stark belastet, wenn zu viele eintreten, und anderseits hat man die Erfahrung gemacht, daß manche Kollegin im vierten oder fünften Monat noch schnell in die Krankenkasse eintritt, um die 20 Fr. zu er-

halten.

Abstimmung.

Das Wöchnerinnengeld wird auch fernerhin ausbezahlt, aber nur denjenigen Mitgliedern, welche ein Jahr lang Mitglied der Krankentaffe gewesen sind.

Borfigende: Wir wollen nur hoffen, daß nun diese Angelegenheit endgültig erledigt sei. Es sollen dies Bestimmungen sein, welche von

langer Dauer find.

Antrag der Sektion Zürch. a) Statt ber jährlich ftattfindenden Delegierten= und Generalversammlung nur alle zwei Jahre eine Generalversammlung und dafür jährlich eine eintägige Delegiertenversammlung zu halten, welch letere nicht berechtigt wäre, Beschüffe zu sassen, sondern nur die Anträge beriete. Beschlüße berechtigt bliebe einzig die Generalversammlung.

Vorsitende: Die Delegiertenversammlung hat von einer solchen Aenderung nichts wissen wollen, sondern fie will alle Jahre eine Delegiertenbersammlung und eine Hauptversammlung. Der Zentralvorstand wäre allerdings damit einverstanden gewesen, daß nur alle zwei Jahre

eine Generalversammlung abgehalten würde. Frau Rotach: Die Sektion Zürich hat beschlossen, diesen Antrag zu stellen, es sei nicht alle Jahre eine Generalversammlung abzuhalten, weil oftmals Beschlüsse gefaßt werden, die sich nicht bewähren. Man hat gefunden, es wäre beffer, wenn nur alle zwei Jahre eine General= versammlung abgehalten werde; dann könnten die Delegierten, wenn fie von der Delegierten= versammlung zurücktehren, in ihren Settionen Bericht erstatten, und man tonnte alles reiflicher erwägen, als es jest geschieht ober geschehen kann. Das ist der erste Grund. Zweitens hat man gefunden, es könnte die Bereinskasse ent= Zweitens hat laftet werden, wenn man weniger fêtete. Denn es kostet die Sektionen und die Zentralkasse, wie auch den gastgebenden Verein jedes Jahr viel. Die Sektion Zürich hat diesen Antrag nicht in dem Sinne gestellt, um Opposition zu machen, oder an dem Bestehen zu nörgeln, sondern es find hauptsächlich Gründe der Sparsamteit, die uns hiezu veranlaßt haben. möchten gerne, daß die Bereinstaffe erftarten und recht leiftungsfähig würde.

Die Delegiertenversamm= Borfigende: Lungen geben auch Spefen.

Frau Rotach: Aber nur für einen Tag, nicht für zwei.

Frl. Baumgartner: Ich möchte bemerken, daß die Sektion den Beschluß betreffend das Wöchnerinnengeld im Auge hat. Wir haben den Antrag gestellt; aber das war kein un-überlegter Beschluß. Ich habe in St. Gallen die Artikel des Gesetzes bezüglich der Wöch= nerinnenversicherung vorgelesen, so daß man sich ein Bild machen konnte. Was die Kosten anbetrifft, so macht es keinen großen Untersichet, denn die Delegiertenversammlung wird ja doch jedes Jahr abgehalten. Es macht für die Delegiertenversammlung gar nicht soviel aus, und ich glaube, daß die Kasse start genug sein werde, um diese Ausgabe auf sich zu nehmen.

Abstimmung.

Der Antrag Zürich wird abgelehnt.

Antrag der Sektion Aargau. schweizerische Hebanmenverein soll in Junkunft keine Einzelmitglieder mehr haben. Jedes Mitglied des schweizerischen Hebammenvereins foll auch Mitglied einer Settion fein, benn nur fo konnen gute Sektionen entftehen.

Vorsitzende: Auch dieser Antrag ift von der Delegiertenversammlung abgelehnt worden. Es ist selbstverständlich, daß nicht jedes Gin-zelmitglied gezwungen werden kann, einer Sektion anzugehören, von der es nichts profitiert. Deshalb muß es bleiben, wie es jetzt ist.

Abstimmung. Der Antrag Aargau wird abgelehnt.

Borfigende: Damit maren die Antrage Der Seftionen erledigt, benn die übrigen, welche von Zürich gestellt worden sind, sind nach un= Beschlüssen über das Obligatorium der Krankenkasse hinfällig geworden.

13. Bahl der Revisorinnen der Be= reinstaffe:

Borfigenbe: Die Delegiertenversammlung beantragt Ihnen, Bern zu bezeichnen.

Angenommen.

14. Bahl ber Revisorinnen für die Rrantentaffe:

Borfit ende: Die Delegiertenversammlung beantragt Ihnen, die Sektion Margan mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Angenommen.

15. Bahl des nächften Berfamm= lungsortes.

Vorsigende: Bern war so freundlich, uns auf das nächste Jahr einzuladen. Ich denke, wir werden der Einladung gerne Folge leiften.

Angenommen.

Vor sitz en be: Die Delegiertenversamm-lung hat der Sektion Bern auch die Dele-gierten für den Bund Schweizerischer Frauenvereine, der in Bern tagt, übertragen. Ich nehme an, Sie seien damit einverstanden.

Die Gesellschaft für Kinderschutz wünscht einen jährlichen Beitrag. Bir unterbreiten Ihnen auch diese Angelegenheit und teilen Ihnen mit, daß die Delegiertenversammlung einen Beitrag von 20 Fr. ausrichten will.

Angenommen.

Borfigende: Es ift uns von Frau Bebauer, der Geschäftsführerin der deutschen Bebammenvereinigung der Wunsch ausgesprochen worden, daß wir uns an der Herausgabe bes vierteljährlich erscheinenden Zeitungsblattes: "Annalen für das gesamte Hebammenwesen" beteiligen sollen. Es ist dies weber mit Kosten, noch andern Verpflichtungen verbunden. Vorstand erhält diese Zeitung, aus welcher erssichtlich ist, was auf allen Gebieten des Hebanmenwesens geschieht. Es handelt sich hier um ein Anerdieten, das wir mit Dank ansehmen können. Ich nehme an, daß Sie damit einverstanden sind.

Frau Rotach: Es ist zu wünschen, daß dieses Blatt dem wissenschaftlichen Redaktor, herrn Dr. Schwarzenbach übermittelt werde.

16. Allgemeine Umfrage:

Frau Kirchhofer: Ich möchte nur ansfragen, ob den neu eintretenden auch die Fragebogen wegen der Krankheiten zugeschickt werden

Borfitende: Rur denjenigen, welche bem Berein noch nicht angehören.

Fran Rotach: Ich möchte den Antrag ftellen, es sei dem Bentralvorstand die Rompetenz zu geben, für folche Zwecke, wie Jugend= fürsorge, von sich aus ihm gut scheinende Beiträge zu leisten.

Vorsigende: Ich verdanke das Zutrauen bestens, aber, wenn immer möglich, möchten wir diese Angelegenheit lieber der Hauptver= sammlung ober der Delegiertenversammlung unterbreiten. Die Gesellschaften warten gerne, wenn sie nur nachher das Geld bekommen.

Ich habe fodann noch einige Mitteilungen zu machen. Es find und von der Nahrungs= mittesfahrik Maggi 100 Fr. gespendet worden, desgleichen von der Firma Nestlé für die Kran-kenkasse, und heute sind uns von der Kindermehlfabrik Galactina ebenfalls 100 Fr. zugekommen. Ich frage nun an, in welche Kaffe die letztern 100 Fr. kommen sollen.

Frau Wyß: In die Krankenkaffe. Angenommen.

Borfigende: Wir verdanken den verschiedenen Gesellschaften die Beiträge bestens, die Firma Nestlé wird uns noch mit einem Raffee regalieren. Aber obwohl wir zu Dank verpflichtet sind, möchte ich die Kolleginnen bitten, doch immer, was auch Herr Dr. Schenker heute mitgeteilt hat, das Stillen zu befürworten und die Kindermehle nur in letter Linie anzumenden. Ich möchte nicht, daß den Hebammen wiederholt der Borwurf der Bestechlichkeit gemacht werden dürfte, wie es geschehen ist. wäre sehr zu bedauern, wenn es Kolleginnen gabe, die Anspruch auf Geschenke machten. So weit sollten sich die Bebammen nicht herablaffen.

Ich wurde auch gebeten, auf das Malztropon aufmerksam zu machen, welches ein ausgezeich= netes Mittel für stillende Mütter sein soll. Schließlich erwähne ich noch, daß Frau Schreiber im Salbau eine Najasbinde vorweisen wird.

Ich frage nunmehr an, ob das Wort noch weiter verlangt werden will. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, würde ich die Verhand= lungen schließen.

Frau Wirth: Ich möchte noch den Wunsch aussprechen, es seien in Zukunft die Anträge den Sektionen früher einzusenden. Man sollte

### Unsere Bwillinasaallerie.

Heute führen wir die Zwillingsmutter Frau Sch. aus Zeit mit ihren beiden Kindern Walter und Gerba por.

Von der Hebamme wurde uns Nachstehendes dazu berichtet:

Frau Sch. hatte nach der Geburt beider Kinder fehr wenig Nahrung. Ich gab ihr daher Malztropon. Nachdem Frau Sch. die erste Büchse verbraucht hatte.



Walter und Gerba Sch. aus Beit.

wurde die Milchabsonderung reichlicher. Frau Sch. nahm Malztropon weiter und die Kinder gedieben sehr gut.

Gewicht der Kinder: Walter Gerba

6. Dezember	2	Rilv	250	Gramm	2	Rilo	250	Gramm
29. "	2	"	600	"	2	"	600	"
26. Januar	3	"			2	,,	950	n
23. Februar	3	"	300	"	3	"	150	"
29. März	3	"	700	"	3	"	550	. ,,
25. April	3	"	950	"	4	"	50	"
24. Mai	4	"	300	"	4	"	200	"
7. Juni	4	"	500	"	4	"	300	"



Depôt: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Eine Hebamme wünscht wegen näherrückendem Alter ihre weit= läufige, aber gute Landpraris gu vertauschen mit ber Bragis einer jungen, unternehmungsluftigen Hebamme aus großem Dorf oder Stadt im Kanton Bern.

Offerten beliebe man zur Weiterbeförderung zu richten an die Expe-bition dieses Blattes unter Nr. 567.

**S**anitätsgeschäft **Schindler-Probst** Bern, Amthausgasse 20 Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich bestens.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

### Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhöldal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibliehen Unterleibsorgane etc.
Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 516
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 516
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

die Anträge schon im März haben, damit man unter Umständen zwei Sigungen veranstalten könnte vor der Generalversammlung. Wenn die Anträge erst in der Mainummer veröffent-

licht werden, ist es zu spät. Borfigende: Esist mitunter sehr schwierig, so frühe schon die Anträge zu stellen, benn es fommt eben manches erst spät und muß doch noch berücksichtigt werden. Wenn die Antrage im April kommen dürfte nach meiner Ansicht genügend Zeit fein, dieselben in ben Settionen zu besprechen.

Frl. Baumgartner: Wir haben gefunden, die Sektionen könnten sich daxnach einrichten, daß die Generalversammlung im Juni stattfindet. Wer sich für etwas interessiert, wird immer Beit finden, die Sache zu besprechen. Man wird nach dieser Richtung nichts Neues schaffen können.

Vorsitzende: Ich gebe Ihnen noch Kennt-nis von zwei Depeschen, welche uns zugesandt worden sind. Die eine ist von Fran Lebru-ment, unserer Zentralkassiererin, die andere von der Sektion Viel.

Ich erkläre anmit Schluß der Generalversammlung, indem ich für die zahlreiche Teilsnahme und die rege Beteiligung bestens danke; sowie der Hoffnung Ansdruck gebe, daß die heute gesaßten wichtigen Beschlüsse dem Schweiz. hebammenverein zum Segen gereichen werden.

### Chinabrief. (Schluß.)

Viele Leute mußten allerdings auch vertröstet werben: Wenn bann einmal ber Spital gebaut ift, dann fannst du wieder kommen, jest kann ich dir nicht helfen. Das galt besonders an Star Leidenben, deren es fehr viele gibt in Der Aussatz ist hier auch noch recht verbreitet, oft kommen solche Unglückliche, Verstoßene vor unsere Tür zu betteln.

In kurzer Zeit ziehen wir nach Honnen, einer größern Stadt, eine Tagereise von unserm jezigen Wohnort entsernt. Dort wird nun ein Spital gebaut, den mein Mann, so Gott will, nach Absauf eines Jahres wird in Betrieb setzen können, um dann in ausgedehn= terem Mage dem vielen Elend steuern zu hel= Diese letten 11/2 Jahre, die wir in Kuchut verbrachten, galten ausschießlich dem Studium der schweren Sprache. Dabei sind wir auch schon ziemlich im Land herumgekommen, da wir gleich zu Anfang mehreren Missions-frauen, die Kindlein erwarteten, beizustehen hatten. Da war ich die ersten drei Monate meines Aufenthalts in China die reinfte Borgängerin. Fest, da wir selber ein Kindlein haben, ist es für mich aus mit dem Herum-reisen, denn das geht in China nicht so leicht. Tagweise reift man auf dem Fluß in kleinen mit einem Strohbach bedeckten Booten, in denen man gerade sein primives Lager: ein Maträtzchen, eine Decke, um sich breinzuwickeln, und ein Kopftissen aufschlagen kann bann geht's im chair, bon zwei Ruli getragen, stundenlang über Land, teilweise über hohe schier ans Schweizerländli Berge, die einem gemahnen. Diese stets schmalen, einspurigen Pfade, bald zwischen unter Wasser stehenden Reisfeldern, bald an Abgrunden vorüber, find nicht immer ganz ungefährlich und man kann ftets Gott danken, wenn man seinen Bestim-mungsort glücklich erreicht hat. Auch Räuber Auch Räuber machen gar oft die Gegend unsicher. Auf uns= rer ersten Reise flußabwärts wurden wir von jolden angefallen, konnten sie aber glücklicher-weise durch Schüffe in die Flucht jagen. Oft schon wurden wir auch durch leere Gerüchte erschreckt, so daß man sich schließlich an die Gefahr gewöhnt und nicht in beständiger Angst lebt, wie man es daheim vermuten fonnte. Um Abend, ehe unsere Kleine zur Welt tam, erhielten wir die Nachricht, daß am folgenden Tag 700 als Solbaten verkleidete Ränber in unsere Begend tommen würden, um zu plun= dern. Sie erschienen aber nicht.

So ist viel Schrecken und Dunkelheit noch in diesem Lande, in dem nur da und dort die fleinen, schwachen Christengemeindlein wie Lichtlein leuchten; schwach sind sie, aber Lichter sind's doch und unser Streben, Wunsch und Gebet ist, daß es immer heller seuchte und die Liebe des Baters aller Menschen auch seinen noch im Dunkel irrenden Kindern offenbarwerde. Dazu stehen wir mit Freudigkeit an der Arbeit, die oft mit manchen Entbehrungen verbunden ift. Welche von denen, die zu Haufe den Sonnenschein in duftere Krankenftuben bringen, wollen auf irgend eine Weise mithelfen, daß er auch hier in der großen Dunkelheit

weithin strahlen könne?

Von zahlreichen Kapazitäten der Heilfunde und Tausenden von Aerzten empsohlen.

### Im Gebrauche ber größten Sofpitäler bes In- und Andlandes.

Leicht verdauliche, muskel- und knochenbilbende, die Berbauung fördernde und regelnde Nahrung für Sänglinge, ältere Kinder

und Erwachiene



hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmfatarrh, Diarrhoe, bei mangelhaftem Ernährungeguftande ufw.

"Aufeke" vermag man infolge seines indisserten Geschmades, und da es keinen Kakao enthält, jeden gewünschten Zusab zu geben, wie Si, Bouillon, Milch, Fruchtstatt, Kakao, Wein usw., kann damit also jeglichem Bunsche der krankenkom kunsche der Krankenkoft in bester Weise beheben.

Aerztliche Literatur und Proben gratis. — mittel R. Aufete, Bergeborf-Samburg und Bien. – Fabrik diät. Nähr-



### Den Hebammen

empfehlen wir zu

### billigen Vorzugspreisen

Irrigatoren **Spritzen** Brusthütchen Milchpumpen Katheter Schröpfinstrumente Unterlagenstoffe Fieber-Thermometer

Nagelbürsten **Na**gelreiniger Messaläser Karbolsäure-Flaschen Lysol-Flaschen Tampons-Gläser Nabelschnurscheeren Hebammenschürzen Hebammentaschen **Bade-Thermometer** 

### Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel - Davos - St. Gallen - Genf - Zürich Corraterie 16 Uraniastr. 11 Freiestr. 16 Platz u. Dorf

Hebammen Rabatt **13** 6 **13** Badener Haussalbe bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72 Grösste Auswahl in

Bruchbändern und Leibbinden Alle Artikel für Wöchnerinnen, Kranken- und

Gesundheits-Pflege

Gegründet 1852

Nachf. v. H. Corrodi

Kinder - Wundsalbe per Dtzd. Fr. 4.-

von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.). 

Eine jüngere, tüchtige Sebamme

(welche Hebammenturs in Zürich absolviert

sucht Stelle

im Ranton Burich ober St. Gallen. Gest. Offerten befördert die Expedition der "Schweizer Hebamme" unter Nr. **560.** 00000000088000000000

4 Mal sc naurnaft wie gewöhnliche Biscuits. Nahrhafter wie Fleisch inger's Aleuronat-Biscuits (Kraft-Eiweiss-Biscuits) Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorntoige inres Genaties an prospire saurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Alter.
Sehr angenehm im Geschmack, in
Paketen à 125 g., 40 Cts. das Paket.
Allelming Fabrikation der
Schweizer. Breizel- und Zwieback-fabrik Ch. Singer, Basel.

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder. des Zahnens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähnenotwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2.

Dr. Franz Sidler, Apotheker LUZERN

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

@76 Wir ersuchen unfere WC @762 Mitglieder höflichst, W.O. @7G\ ihre Ginfäufe in erfter 50%@ 2763 Linie bei benjenigen 3920 2752 Firmen zu machen, ME

@763 die in unserer Zei- WO 2763 tung inferieren. 50% C

503

# OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

# MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

### Je Glänzender Erfolg 🔊

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

568

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte D<sup>R</sup> A. WANDER A.-G., BERN.

F,,BERNA lafer-Kinderme Erstklassiges Produkt der Gegenwart Fabrikant: H. Nobs, Bern "BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer. "BERNA" enthält am meisten eisenund kalkhaltige Nährsubstanzen. "BERNA" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen 525 Krankheits - Keime und Krankheiten. Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.







### Kindermehl

Althewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

RRRRRRR

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18, Oktober 1898

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unterden Bedingungen, unter welchen ich die-Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt. und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wiein der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikatten ist eine genrefütiger were eine tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern-

Bern, 24, Juni 1899.

Bern. 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's-Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbewird von allen Kindern vertragen und kannstels die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung-Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's-Präparat die einzige Nahrung, welche keine-Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates-Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch get vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900. Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl-in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne-bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich-mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden-bin und es allen jungen Müttern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein-vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der-verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aus-nahme gern genommen wird nahme gern genommen wird. Dr. Seiler.

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



sleisch=, blut= und knochenbildend ≡

KINDERMEHL ALACTINA



### Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

📭 25-jähriger Erfolg 🔊

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina

in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbebei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten. Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis-Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

15. Sebruar 1910.

Achter Jahrgang.

### Zentralvorstand.

### Statuten-Entwurf

Schweizerischen Bebammen - Vereins. (Schluß).

### c) Bentralvorftand.

§ 13. Die von ber Generalversammlung für die Vereinsleitung bezeichnete Borortssettion wählt aus ihrer Mitte den Zentralvorstand: die Präsidentin und vier weitere Mitglieder; Bentralvorftand konstituiert sich selbst.

Die Prasidentin leitet die Bereinsgeschäfte, sowie die Berhandlungen der Generalversamm

fung und der Delegiertenversammlung. Die Bizepräsidentin übernimmt im Berhinderungsfalle der Präsidentin beren Funktionen. Die Schriftsührerin sührt das Protokoll und besorgt alle schriftsichen Arbeiten. Die Kassiererin verwaltet das Bereinsver-

mögen, besorgt den Inkasso der Mitglieders beiträge und überhaupt alle Arbeiten des Kassawefens mit gewiffenhafter Buchführung über

alle Ein= und Ausgänge.
Der Beisitzerin können Hülfsarbeiten für die Schriftführung und das Kaffamefen übertragen merben.

Der Zentralvorstand überwacht die § 14. Seschäftsführung des Zeitungkunternehmens und der Krankenkasse und bereitet die Geschäfte für die Generalversammlung und die

giertenversammlung vor. § 15. Die Amtsdauer des Zentralvorstandes beträgt fünf Jahre, die Aemter können während derfelben gewechselt werben; allfällig während der Amtsdauer infolge Krankheit, Wegzug ober Todesfall eintretende Bakanzen sind von der Borortsfettion neu zu befegen.

### d) Rrankenkaffe.

§ 16. Die von der Generalversammlung bezeichnete Borortssektion bestellt für die Berwaltung der Krankenkasse einen aus zwei Mitgliedern, einer Prafidentin und einer Raffiererin bestehenden Vorstand bezw. Krankenkassen=Rom= mission, die sich selbst konstituiert, auf füns-jährige Amtsdauer. Während der Amtsdauer infolge Krankheit, Wegzug ober Tobesfall entstehende Bakanzen hat die Borortsfektion neu zu bestellen. Lon den getroffenen Kommissionss wahlen hat die Vorortssettion jeweilen dem Rentralvorstand des Schweizerischen Hebammen= bereins schriftlich Kenntnis zu geben.

Die Rrantenkassekommission besorgt g 11. Die Attintettusseiningsseine des die Krankenkasse auch in der Generalversammlung vertritt, die Verwaltungsgeschäfte.
Die Präsidentin und die Kasserrin führen

je ein genaues Mitgliederverzeichnis.

Die Präsidentin leitet die Bereinsgeschäfte, führt das Protokoll und besorgt alle schriftslichen Arbeiten.

Die Raffiererin verwaltet bas Raffavermögen, und besorgt überhaupt alle Arbeiten des Raffa= wesens mit gewissenhafter Buchführung über alle Ein= und Ausgänge.

§ 18. Präsidentin und Kassiererin führen je 1 zweien follektiv die rechtsverbindliche Unterfchrift.

§ 19. Sowohl für die Bereinstaffe, als auch für die Krankenkasse werden alljährlich von der Delegiertenversammlung Rechnungsrevisorinnen gewählt, welche die Rechnungen und alle dars auf bezüglichen Bücher und Belege, sowie die vorhandene Barschaft auf ihre Richtigkeit zu prüfen und über ihren Befund der Delegierten= und Generalversammlung einen schriftlichen Bericht zuzustellen haben.

Der Rechnungsprüfungs = Kommission steht jederzeit das Recht der Einsichtsnahme in die Geschäftssührung und Bücher zu; dieselbe ist nur für eine einjährige Amtsdauer wählbar.

§ 20. Die Prafibentin, Schriftführerin und Raffiererin des Zentralvorstandes, sowie Präsibentin und Kassiererin der Krankenkasse-Kom-mission, erhalten für ihre Bemühungen eine Entschädigung, deren Höhe von der Generals versammlung bestimmt wird.

### e) Vereins-Beitschrift.

§ 21. Im Namen bes Schweizerischen Bebammenberein und als Eigentum desfelben gibt der Zentralvorstand die Zeitschrift "Die Schweizer Hebamme" heraus. Dieselbe dient dem Schweiz.

Hebammen= verein, sowie seinen Sektionen und Instituten. als obligatorisches Publikationsmittel für die Beröffentlichung von Verhandlungsberichten, Beschlüffen usw. Ebenso sind die Adressen aller neu eintretenden Bereinsmitglieder im Bereinsorgan zu publizieren.

§ 22. Die "Schweizer Hebamme" erscheint monatlich einmal und deren Abonnement ift für alle Vereinsmitglieder obligatorisch.

§ 23. Die wiffenschaftliche Redaktion führt ein Arzt. Aufgabe der wissenschaftlichen Redaktion ist die sachliche Belehrung und Aufskärung der Leserschaft durch Behandlung von

Ersahrungen aus der Praxis. Den allgemeinen Teil der Zeitung besorgt als Redaktorin, wenn immer möglich, ein Mit-glied des schweizerischen Hebammenvereins.

§ 24. Die Leitung des Zeitungsunternehmens ift Aufgabe einer aus drei Mitgliedern beftehenden Zeitungskommission, deren Bestellung die Delegiertenversammlung einer Bereinssektion überträgt. Die Wahlsektion hat allfällig entstehende Bakanzen neu zu besetzen und die Resultate ihrer Wahlen dem Zentralborskand schriftlich mitzuteilen.

Die Zeitungskommission, die sich selbst konstituiert, entscheidet über die Aufnahme der für ben allgemeinen Teil bestimmten Ginsendungen, sofern diese von der Redaktion beauftandet find. Persönliche Polemit ist überhaupt unzuläffig.

Für den geschäftlichen Teil des Zeitungs unternehmens gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Die Besoldung des wissenschaftlichen Resdaktors, sowie der Redaktorin des allgemeinen Teils und der Zeitungstommiffion bestimmt die Delegierten= und Generalversammlung.

§ 25. Die Berträge über Redaftion, Ges 20. Die Settruge noet geetschrift verseinbart und unterzeichnet der Zentralvorstand.

§ 26. Ueber die Verwendung allfälliger Reinerträgniffe, sowie über Format und Ausstattungs änderungen und Bemessung der Abonnements= und Insertionsgebühren entscheidet auf Untrag des Zentralvorstandes die Delegiertenversamm= lung.

Der Inseratenteil kann unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Delegiertenversammlung an eine Annoncenfirma verpachtet werden.

# Schutzmarke 🕱

## Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem wurde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen inn zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3,3

Käuflich in allen Apotheken. —

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen. Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

§ 27. Ueber Refurse in Sachen bes Reitungsunternehmens entscheidet lettinftanglich die Generalversammlung.

28. Für die Revision des Geschäfts- und Rassawesens des Zeitungsunternehmens wird alljährlich ein Mitglied des Zentralvorstandes abgeordnet.

### IV. Dekonomie.

§ 29. Das Geschäftsjahr des schweizerischen Bebammenvereins, sowie deffen Rrantentaffe beginnt am 1. Mai und endigt am 30. April.

§ 30. Die Bereinstaffe wird gespiesen mit einem Mitgliederbeitrag von 2 Fr. per Jahr, einem Eintrittsgelb der Einzelmitglieder von 1 Fr.

und allfälligen freiwilligen Beiträgen und Legaten. Die Krankenkasse bezieht einen Mitglieder= beitrag von 6 Fr. pro Jahr und ein Einstrittsgelb von 2 Fr.
Bereins- und Kranfenkassebeiträge werden

zusammen von der Zentralkaffiererin einge-

gogen und zwar in zwei halbjährlichen Raten. Der erste halbjährliche Sinzug von 4 Fr. erfolgt im Mai, der zweite im November. Nach erfolgtem Sinzug werden von der Zenstralkassieren die einbezogenen Krankengelder,

fowie allfällige Gintrittsbeitrage, an die Raffiererin der Krankenkasse sofort abgeliesert.

Die Beiträge der Mitglieder werden durch die Zentralkassiererin einbezogen. Je nach Bereinbarung können indeß die Kassiererinnen der Sektionen die Beiträge ihrer Mitglieder ge= famthaft einsenden.

§ 31. Die Zentralkasse bestreitet die Bereins= unkosten. Die Krankenkasse hat ihre Verwaltungs= toften selbst zu bestreiten.

Für die Berbindlichkeiten des Bereins haftet ausschließlich das Vereinsvermögen, jegliche perfönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeichloffen.

Die Bereinsgelber find bei einem \$ 32. soliden staatlichen Bankinstitute zinstragend ans zulegen, mit Ausnahme eines den lausenden Bedürfnissen dienenden beschränkten Betrages. Die Wertpapiere find in einem Banktrefor aufzubewahren. Die Rechnungen des Bereins und seiner Unternehmungen find nach ihren Hauptposten jeweilen vor der Generalversamm= lung im Bereinsorgan zu publizieren, ebenfo die Rechnungen der Krankenkassekassiererin.

### V. Allgemeines.

§ 33. Bersonen, welche fich um den schwei-Hebammenverein besonders verdient zerischen gemacht haben, können auf Antrag des Bentralvorstandes von der Generalversammlung zu Chrenmitgliedern ernannt werden. Die Chrenmitglieder sind beitragsfrei, mit Ausnahme bes Krankenkassebeitrages und in der Generalversammlung stimmberechtigt.

Die Mitalieder der Sektionen find zugleich Mitglieder des schweizerischen Hebammen= vereins; die Settionsvorstände haben bem Bentralborftand zur Bereinigung ber Stammtontrolle ein genaues Mitgliederverzeichnis zuzuftellen und bon jeder Aenderung Kenntnis zu aeben.

§ 35. Die Statuten der Sektionen unterliegen der Genehmigung des Zentralvorstandes.

§ 36. Der schweizerische Hebammenverein unterhält zum Zwecke der Unterstützung not-leidender Mitglieder eine Unterstützungskasse, beren Verwaltung der Zentralvorstand besorgt.

§ 37. Unterstützungsgesuche muffen vom Borfand der Lokassettion, welcher die Gesuchstelesein angehört, oder vom Gemeindevorsteher, Geistlichen oder Arzt deren Wohngemeinde begutachtet sein; die Erledigung der Gesuche ist Sache des Zentralvorstandes.

§ 38. Die Unterstützung per Jahr für ein und dasselbe Mitglied barf 50 Fr. nicht überfteigen. Die Anspruchsberechtigung für Unterstützungsgenuß beginnt nach einjähriger Mitgliedschaft.

Mitglieder, welche dem Bereine un= unterbrochen zehn Jahre angehört und eine vierzigjährige Berufstätigkeit ausgeübt, erhalten eine Prämie von 40 Fr. und nach fünfzigjäh-riger Tätigkeit 50 Fr. aus dem Bereinsvermögen.

Das Krankengeld beträgt Fr. 1.50 per Tag und wird mahrend eines Rechnungs= jahres für die Dauer von sechs Monaten ausbezahlt.

Wöchnerinnen beziehen für ein normales Wochenbett die Gesamtsumme von 20 Fr. Sollten fie nach 14 Tagen des Wochenbettes noch erkranken, find fie den andern Kranken gleichgestellt.

§ 42. Bezugsberechtigt ist erst, wer ein volles Jahr der Krankenkasse angehört.

§ 43. Bei Epidemien, oder im Falle, wo die Krankenkasse durch allzustarke Auszahlungen geschwächt würde, kann der Beitrag erhöht oder das Krankengeld reduziert werden.

§ 44. Erfrankte Mitglieder haben ihr argt= liches Zeugnis, wie bis anhin, an die Prafidentin der Krankenkassekommission einzusenden.

§ 45. Die Auszahlung des Krankengeldes erfolgt je am Ende des Monats, nach Wieder-aufnahme der Berusstätigkeit seitens des genießenden Mitgliedes sofort nach Einsendung des Schlußzeugnisses.

46. Erkrankt ein zum Genuß berechtigtes Mitglied, so hat dasselbe innert 7 Tagen ein die Krankheit und deren Charakter bezeichnendes ärztliches Zeugnis der Krankenkasselsem-mission zuzustellen, wosür die den Mitgliedern zugestellten Formulare zu verwenden sind. Das Datum des Zeugnisses gilt als Datum des Krankseitsbeginnes und des Beginns der Genußberechtigung. Verspätete Einsendung dieser Krankheitsanmeldung hat Abzug vom Krankengeld um so viele Tage zur Folge, als die Un= meldefrist überschritten worden ist.

§ 47. Die Genußberechtigung erlischt mit bem Tage, da die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit möglich ist. Un diesem Tage ist der Krankenkassekommission die Krankheitsabmeldung zuzustellen.

Unterlassung ber rechtzeitigen Abmeldung hat den Berluft des Anrechtes auf die noch rückständige Krankengeldquote, eventuell Ausschluß

aus der Genoffenschaft zur Folge.

§ 48. Bei ausschließlicher Benugung von Anftaltsverpflegung find die Daten des Ein-trittes und des Austrittes in die und aus der Anstalt maßgeblich für die Dauer der Genußberechtigung und die An- und Abmeldung durch die Anfaltsverwaltung bezw. den leitenden Arzt der Anstalt vorzunehmen.

§ 49. Die Krantenkassekommission gibt ben Settionen bezw. Einzelmitgliedern des schweizerischen Hebammenvereins Kenntnis von der Erfrankung eines Sektionsmitgliedes ober einer Kollegin, und dieselben sind zur Anordnung bezw. Vornahme regelmäßiger Krankenbesuche und Berichterstattung über das Besinden der Batientin an die Krankenkasselsommission verpstichtet; allsällig daraus erwachsende Kosten werden von der Krankenkasse vergütet. Letztere kann auch von sich aus vom behandelnden Arzte folche Berichte einholen.

§ 50. Mitglieder, welche fich in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, haben ihr Anliegen der Krankenkaffekommiffion schriftlich vorzubringen. Fallt deren Entscheid nicht zu ihrer Zufrie-denheit aus, so steht ihnen das Recht des Refurses an die Generalversammlung zu.

§ 51. Anträge der Sektionen, welche durch die Generalversammlung oder Delegiertenver-sammlung behandelt werden sollen, sind dem Zentralvorstand innert einem Monat bor der erstmaligen Ginladungspublikation des Zentralvorstandes im Vereinsorgan zu übermitteln. § 52. Schriftstude des Vereins unterzeichnen

gemeinschaftlich beren Präsibentin und Attuarin, in finanziellen Angelegenheiten kann an Stelle der letztern die Kassiererin mitunterzeichnen. Schriftstücke der Krankenkasse unterzeichnen beren Bräsidentin und Kassiererin.

§ 53. Die allfällige Auflösung des Bereins kann nur von dreiviertel aller Mitglieder in Urabstimmung beschlossen werden, ebenso über die Verwendung des dannzumal vorhandenen Vereinsvermögens. § 54. Vorstehende Statuten treten nach Un=

nahme durch die Generalversammlung in Kraft.

### Das einzige Silfsmittel.

"Sie wiffen alfo fein Mittel gegen Dame: Sommerprossen?" — Arzt: "Nein". — Dame: "D, ich möchte aus der Haut salzen!" — Arzt: "Das märe allerdings das einzige, was helfen würde". (Aus: "Der gefigelte Mestulap".)

564

### INFANTINA

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug

Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät, Therap, bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt.

Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 2. 85, 1/2 Büchse Fr. 1. 85.

# Hygiama"

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Kranken-häusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen".

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangeluder Muttermileh vorzugsweise angewandt.

— Rasche, einfache und abwechstungsreiche Zubereitung.

<sup>1</sup>/<sub>1</sub> Püchse mit 500 Gramm Fr. 3. 50, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Büchse Fr. 2. 70. 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack, Fr. 1.30.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart Cannstatt

Empfehlet überall

### Kindermehl



der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

## Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

und

Rue Haldimand 3

Lausanne

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

sämtliche zur

### Kranken- & Gesundheitspflege

notwendigen

### Apparate und Utensilien

**Bettunterlagstoffe** Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisationsapparate Leibbinden

Bruchbänder

Gummistrümpfe

Gesundheits-Corsette Irrigatoren Urinale

**Bade-Thermometer** Wochenbettbinden Geradehalter Elastische Binden

Massage-Artikel

### Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte



Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg. 

mit Krampfadern, Verhärtungen und Stanungen werden sachtundig und gewiffenhaft behandelt und geheilt durch

Fran Wittve Blatt, Arzt's sel.

Würen a. A.

(509)

- einzig existierendes Institut Diefer Art und Methode vis-à-vis dem Bahnhof. Telephon im Saufe.

### Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



## Berner-Alpen-Milch.

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

### die beste Bebammen- und Kinderseife Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.



## gesetzl. gesch. Bezeichnung.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.
Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen
Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung
der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen
Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-WundPuder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder gazu unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der
Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.—
Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt
sich der Puder gleichfalls vortrefflich.
Zahlreiche Anerkenungen aus Anythe und Prierkreises

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart daurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —



Als ausgezeichnetes

Heil- und Nahrungsmittel bei Blutarmut, schwerem Wochenbett, nach Opera-tionen, kurz überall, wo es sich um Wiederherstellung der Kräfte handelt, wird von hervorragenden medizinischen Autoritäten

### AXELROD'S KEFIRI

empfohlen als ein natürliches, leicht verdauliches, appetitanre-gendes Milchpräparat. Seit Jahen in allen Spitälern und Privatkliniken Zürichs eingeführt.

Axelrod's Kephirbacillin

kann sich jedermann im Haus-halte aufäusserst einfache Weise einen sehr guten und wirkungskräftigen Kefir selbst herstellen. Die auf 27 jährigen wissenschaft-Die auf 27jährigen wissenschaftlichen Erfahrungen beruhenden Axelrod'schen Methoden der Kefzubereitung, vereint mit unseren modernen Einrichtungen, setzen uns in Stand, die denkbar grössten Garantien in hygienischer und therapeutischer Beziehung zu bieten. Verlangen Sie ausführliche Prospekte gratis durch die Varninitan Timphe Melkensien. Vereinigten Zürcher Molkereien

Zürich III

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Rrampfadern sowie

Beingeschwüren (offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

### **Candolt's** Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. -

Aecht engl. Wunderbalsam, ächte Balsamtropfen, per Dupend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dupend Fr. 1. 85.

Aechtes Nürnberger Seil- und Bund-pflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Wachholber=Spiritue (Gefundheite-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franto und Padung frei.

Apothefe C. Landolt,

466)

Retftal, Glarus.

## Offene Sebammen-Stelle

Die Stelle einer Hebamme für hiesige Gemeinde ift auf 1. Juni 1910 neu zu besegen. - Wartgelb Fr. 150. -.

Eine Person, die Lust hatte, zugleich die Rrankenpflege-Stelle gu übernehmen, könnte sich eventuell guten Nebenverdienft erwerben.

Anmelbungen, unter Beilegung ber Zeugnisse, find bis Ende dieses Monats an den Prafidenten der Gesundheitsbehörde einzureichen, moselbst auch nähere Auskunft gerne erteilt wird.

> Detwil a. See (Kanton Zürich), den 9. Februar 1910. Die Wefundheitsbehörde.

empfohlen

Sanitätsmagazin

### Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

->

512

Telephon

Fabrik

2

Wohnung

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber - Termometer, Milch - Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts

Nährmittel

für Säuglinge als Dauernahrung sowie für ältere Kinder und Erwachsene während u. nach zehrenden Krankheiten.

Nährzucker und verbesserte Liebigsuppe in Pulver-form in Dosen von ¼kg Inhalt zu M. 1.50. Nährzucker-Kakao in Dosen von ¼kg Inhalt zu M. 1.80.

Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. die Dose von ½kg Inhalt M. 1.80. Eisen-Nährzucker-Kakao mit. ferrum oxydat. saccharat. sol. Ph. IV. die Dose von ½kg Inhalt M. 2.— t verdauliche Eisenpräparate, kluisch bewährt bei Atrophie und Anämie Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen.—
Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 63, Zürich

WEBERS Alpenmilch-Zwieback WEBERS Kinder-Zwieback-Mehl haltes, ein unübertreffl. Nahrungsmittel f. Kinder als Beigabe zur Milch.

445

Magazin

leichtes Nahrungsmittel für Schwächliche und Kranke.

Vom Kantonschemiker Prof. Dr. Schaffer analisiert und von Aerzten bestens empfohlen.

Bezugsquelle bei: A. WEBER, Confiseur, GRINDELWALD.

### Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

### Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren von Blech, Email od. Glas Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen...

Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer Badethermometer Brusthütchen & Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

### Sanitätsgeschäfte

der 555) Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

### Reine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter von Birkles

### Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwiebak=Mehl

ichiden zu lassen; wird franto zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwiebad unentbehrlich. Hoher Kährgesladt. Leicht verdaulich. Aleratlich ertrobt und bestens empschlen. Woteine Ablagen, Berlandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Sebammen. erhalten Kadatt und bei 10 Bestellungen erhalten Kadatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschent.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, Wețikon (Kt. Zürich). 469

Nebenverdienft Lohnender



Zanders Aluminium-

Kindersaugslasche Aerzetich empfohlen. Anerkannt praktisch. Berlangen Sie Prospekt.

3. hoffmann, Fällanden b. B.